

In Sachen Herzinsel kommt was ins Rollen

Von Ulrich Krieger

Über die Brücke auf dem Brückentensee sind am Wochenende ein Dutzend Oldtimer aus Berlin gefahren. Möglicherweise wird die Brücke demnächst auch endlich saniert.

BRÜCKENTIN. Die Herzinsel im Brückentensee war am Sonnabend Zielort für eine Oldtimer-Rallye. Ein Berliner Oldtimer-Club hatte sich angesagt. „Die Mecklenburger Seenplatte hat viele schöne Strecken für uns Oldtimerfans zu bieten. Heute hatten wir mit zwölf Fahrzeugen 112 Kilometer ab Berlin unter den Reifen und als Zielort die Herzinsel mit dem Inselhotel Brückentensee gewählt. Dabei wählen wir bewusst Nebenstraßen, wir wollen ja etwas erleben“, sagte Organisatorin Hannelore Wiltschinsky.

Ohne Aufregung ging das Ganze auch nicht ab. Denn einer guten Vorbereitung zum Trotz verfuhr sich einer der Fahrer, landete zwischenzeitlich in fast unzugänglichem Gelände und fuhr sich dann auch noch fest. Er fand aber mit tatkräftiger Hilfe von Wanderern schließlich doch noch das Ziel. Navigationsgeräte sind bei den Oldtimerfahrern verpönt. Alle Besitzer der mindestens 30 Jahre alten Autos pflegen, warten und reparieren ihre Schmuckstücke selbst. Fehlt ein Ersatzteil, hilft man sich



Die Oldie-Fahrer Wolfgang Winkelmann (links) und Bernd Zabre fachsimpeln an einem Austin Healey Sprite aus dem Jahr 1961, der bei der Ausfahrt zur Herzinsel mit dabei war.

FOTO: ULRICH KRIEGER

untereinander. Natürlich sind auch die Hersteller aus Prestigegründen bemüht, ihre alten Produkte weiter am Laufen zu halten und sind mit im Boot, hieß es nach der Ankunft der Fahrer.

Unterdessen ist am Wochenende auch Bewegung in ein anderes „festgefahrenes“ Projekt im Zusammenhang mit der Herzinsel gekommen. Die Finanzierung für die an der Brücke notwendigen Arbeiten scheint Nordkurier-Informationen zufolge geklärt. Die offizielle Bestätigung steht allerdings aus. Die beteiligten Seiten sollen sich am Freitag bei einer Beratung geeinigt haben. Das Problem: Während

die Herzinsel sich in Privateigentum befindet und vor drei Jahren an einen neuen Eigentümer verkauft wurde, gehört die Brücke zur Insel der Gemeinde. Und die Brücke muss dringend saniert werden. Die Gemeinde aber will die Sanierungskosten nicht allein tragen. Bürgermeister Manfred Marcok war allerdings am Wochenende für den Nordkurier nicht zu erreichen.

Die Brücke ist seit mehr als einem Jahr für Fahrzeuge, die schwerer sind als sechs Tonnen, gesperrt. Das bedeutet für die Hotelmitarbeiter einen zusätzlichen Aufwand, denn alles, was mit schweren Transportern auf die Insel

kommen sollte, muss vorher abgeladen werden und dann von den Hotelmitarbeitern in kleineren Fahrzeugen herübergebracht werden. Gegen den Zustand wehrt sich Hotelpächterin Barbara Karge schon lange. Sie hat auch einen Rechtsanwalt eingeschaltet, der bei dem Termin am Freitag ebenfalls dabei war, wie es hieß.

Um die Brücke zu stabilisieren, müssen die Uferanschlüsse saniert werden. „Das Holz ist verfault“, hatte Bürgermeister Manfred Marcok zu einem früheren Zeitpunkt erklärt.

Kontakt zum Autor
red-neustrelitz@nordkurier.de